



mitglieder mitteilung

aktuell

14. November 2008

Lebt
mit Leidenschaft:
Manfred Lüttke

Angriffe auf die AWK

Rund 95%. So viel Zustimmung bekam der Vorstand der "Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg eV" (AWK) bei der jüngsten Jahreshauptversammlung am 7. November in Bad Liebenzell.

Fast 200 Mitglieder waren dort erschienen. Mehr als sonst. Auch Präsident Manfred Lüttke erhielt von etwa 95% der Mitglieder Zustimmung. Politiker fordern aber: Lüttke muss als AWK-Präsident gehen. Warum? Begründung mancher Politiker: Lüttke hat in einem internen Schreiben im Juli den Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer als "eher ganz gewöhnlichen Landesverräter" bezeichnet. Vom früheren AWK-

Mitglied Uwe Makowitz waren Landtagsabgeordnete über diesen - Lüttkes - Satz informiert worden. Makowitz gilt als Freund von Karl Heinz Römer (siehe dazu auch hier rechts: Hinter die Kulissen"). Römer - seit 2006 aus der AWK ausgeschlossen.

Inzwischen hat sich Manfred Lüttke aber mehrmals für seine Aussage über Bonhoeffer entschuldigt. Jetzt in dieser 'Mitglieder-Mitteilung' auf dieser Seite unter dem Titel: "Erklärung von Manfred Lüttke" nochmal. Diese „Mitglieder-Mitteilung aktuell“ will Sie, verehrte AWK-Mitglieder, aus erster Hand informieren. Von Ihrem gewählten AWK-Vorstand. Machen Sie sich also bitte Ihr eigenes Bild. Danke!

Erklärung von Manfred Lüttke

Im Rahmen der Auseinandersetzung mit den Kampagnen eines ehemaligen, vom Gesamtvorstand vor 2 Jahren wegen verbandsschädigender Handlungen ausgeschlossenen Vorstandsmitgliedes der AWK habe ich im kleinen Kreis, aufbauend auf vorliegende, nicht verbotene Literatur eine Vermutung geäußert, mit der die Lauterkeit des Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer in Zweifel gestellt wurde. Diese Aussage war unbedacht und falsch, ich bedauere diese zutiefst und bitte alle, die dadurch beleidigt wurden, um Entschuldigung. Selbstverständlich lag es mir fern den Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer zu beleidigen. Bisher nicht bewusst war mir der Mut, mit dem der Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer unter Einsatz seines Lebens sich gegen das menschenverachtende System zur Wehr setzte. Dadurch wurde Bonhoeffer zu einem leuchtenden Vorbild des Widerstandes, so wie dies MdB Karl Wilhelm Röhm am 07.11.2008 in seiner Ansprache auf der Jahreshauptversammlung erklärte. Der Ehrenerklärung, die beim Abschluss unserer Hauptversammlung am 07.11.2008 für Dietrich Bonhoeffer durch MdB Karl Wilhelm Röhm abgegeben wurde, habe ich mich vollinhaltlich angeschlossen. Dennoch werde ich mich künftighin auch bei internen Gesprächen auf der Wasserkraftebene jeglicher Hinweise oder Kommentare zu den geschichtlichen Ereignissen zwischen 1933 und dem 08. Mai 1945 enthalten. Auch die berechtigte Kritik an meiner Falschaussage räumt ein, dass die in Gang gesetzte gnadenlose Hatz gegen meine Person gerade nicht im Sinne des Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer liegen kann. Den von den beiden Ex-AWK'ern gegen mich und den Gesamtvorstand erhobenen Verleumdungen, Unterstellungen und rufschädigenden Aussagen ist mit Entschiedenheit entgegen zu treten. Der Vorstand hat den einstimmigen Beschluss gefasst, hiergegen mit allen rechtlichen Mitteln von der Unterlassungsklage bis zur Strafanzeige vorzugehen.

Natürlich könnte ich jetzt meine 27-jährige, erfolgreiche Arbeit für die Wasserkraft aufgeben, meine Familie würde sich sehr freuen. Dass ich mir in dieser Zeit und im Zusammenhang mit der erfolgreichen Arbeit für die Wasserkraft nicht nur Freunde, sondern auch Gegner gemacht habe, kann und will ich nicht leugnen. Dem stehen aber die durch großen und ungeheueren Arbeitseinsatz erreichten Erfolge für die Wasserkraft gegenüber, die von allen Wasserkraftlern und allen die mich kennen, gewürdigt werden.

Deshalb darf ich mich an dieser Stelle auch für den Gesamtvorstand für den überwältigenden Vertrauensbeweis der Mitglieder bedanken, mit der dem Vorstand aber auch mir das Vertrauen, aber auch die Aufgabe übertragen wurde, weiter für die Mitglieder und das Wohl der Wasserkraft zu kämpfen. Wie bereits auf der Hauptversammlung verdeutlicht, werde ich wahrscheinlich nicht mehr für die volle Wahlperiode zur Verfügung stehen und bedanke mich noch einmal für die Vertrauenserklärung, die die Mitglieder dem Gesamtvorstand und mir mit überwältigender Mehrheit von nahezu 95 % erteilt haben.

Hinter die Kulissen

Die "Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg eV" (AWK) steht in der Kritik. Politiker fordern den Rücktritt unseres Präsidenten Manfred Lüttke.

Komische Zufälle? Die Kritik gegen Manfred Lüttke kam kurz vor der AWK-Jahreshauptversammlung am 7. November 2008 in Bad Liebenzell in Zeitungen. Nur Tage vor der Jahreshauptversammlung ging an (fast) alle AWK-Mitglieder ein Rundbrief mit Karl Heinz Römers Unterschrift. Verfasst unter einem verfälschten AWK-Briefkopf. Dort stand Römer als "Stellvertretender Vorsitzender" Wahrheitswidrig. Römer war nämlich schon bei der Jahreshauptversammlung 2006 aus der AWK ausgeschlossen worden. Bestätigt von der überwiegenden Mehrheit.

Unter anderem wegen besagter Verfälschungen hat die AWK jetzt bei Gericht eine einstweilige Verfügung beantragt (siehe Rückseite).

In seinem verfälschten Rundschreiben vom November 2008 wirft Römer dem AWK-Vorstand vor, nicht ordnungsgemäß mit dem Verbands-Vermögen um zu gehen. Tatsache: Die AWK-Bücher werden zu jeder Jahreshauptversammlung von einem Wirtschaftsprüfer kontrolliert, testiert - und bisher stets von den Mitgliedern fast einstimmig gut geheißen. Bemerkenswert: Jahrelang führte Karl Heinz Römer diese Bücher.

Römer ist bis 2009 zum Präsidenten der "Bundesverband deutscher Wasserkraftwerke" (BdW) bestellt. Die AWK war 2006 aus dieser BdW-Bundesvereinigung ausgetreten. Auch die Landesverbände Nordrhein Westfalen und Hessen haben dem BdW inzwischen die Mitgliedschaft gekündigt. Der BdW verliert also Mitglieder, Einfluss - und Geld. Finanzmittel, die die drei Landesverbände jetzt lieber vor Ort verwenden - direkt für die Mitglieder. Auch im direkten Kontakt zu Politikern.

Den AWK-Mitgliedern dient der AWK-Vorstand seit Jahrzehnten. Dazu gehört es, Sie, geschätzte Mitglieder, zu informieren. Zum Beispiel mit dieser "Mitglieder-Mitteilung". Und aktuell unter

www.wasserkraft.org

Kampagnen aufgrund Verfälschungen

"Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg eV" (AWK) geht gegen ehemaliges Vorstandsmitglied gerichtlich vor.

Sie steht derzeit in öffentlicher Kritik: die "Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg eV" (AWK). Jetzt wird dem Fachverband vorgeworfen, unzulässig mit dem Verbandsvermögen um zu gehen. Die Vorwürfe erschienen auf verfälschten Briefbögen. Vertrieben vom ehemaligen Vorstandsmitglied Karl Heinz Römer. Er war bei der Jahreshauptversammlung 2006 mit großer Mehrheit aus der Vereinigung ausgeschlossen worden. Heute hat die AWK gegen Karl Heinz Römer beim Landgericht Karlsruhe Antrag auf Unterlassung eingebracht. Wegen übler Nachrede und wegen Verstoßes gegen die Berufsordnung für Steuerberater.

Eine abenteuerliche Kassenführung ohne Kontrolle der Mitglieder. Dies wirft Steuerberater Karl Heinz Römer dem baden-württembergischen Wasserkraftverband vor. Bemerkenswert daran: Die Art der Kassenführung stammt aus jener Zeit, als Römer noch selbst bei der AWK die Bücher führte. Die Wasserkraftler verließen sich dabei freilich nie allein auf Steuerberater Römer. Vielmehr wurde der Haushalt des Verbandes vor jeder Jahreshauptversammlung von einem Wirtschaftsprüfer kontrolliert, testiert und dann den Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt. So auch jetzt bei der Jahreshauptversammlung am 7. November 2008 in Bad Liebenzell.

Das ehemalige Vorstandsmitglied Römer verbreitet seine Vorwürfe auf verfälschten Briefbögen. Mit Briefkopf der AWK - in dem der längst ausgeschlossene Römer seine Adresse unter der Titulierung des Zweiten Vorsitzenden eindrucken ließ. Einen Tag vor der Jahreshauptversammlung 2008 ging bei den Mitgliedern Römers verfälschter Brief ein.

Hintergrund dieser dubiosen Machenschaften: Karl Heinz Römer ist bis 2009 zum Präsidenten des "Bundes Deutscher Wasserkraftwerke" (BdW) bestellt. Ursprünglich auf Vorschlag der AWK. Die "Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg eV" (AWK) verließ den damals bundesweit tätigen "Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke" (BdW) aber 2006. Inzwischen kündigten auch andere Landes-Fachverbände der Wasserkraft die BdW-Mitgliedschaft - zum Beispiel Hessen und Nordrhein-Westfalen. Insofern vermutet der baden-württembergische Fachverband AWK Rachegeleüste bei Römer gegen die AWK. Die "Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg eV" (AWK) gilt als mitglieder-stärkster Einzelverband für kleine und mittelständische Wasserkraft in Deutschland. Da bei der AWK jedes Mitglied seinen Mitgliedsbeitrag zahlen muss, gilt die Kasse der AWK als verlockend für andere Verbände. Vor allem für den "Bundesverband deutscher Wasserkraftwerke", dem seit 2006 mehrere Landesverbände den Rücken gekehrt haben.

Heute hat die AWK beim Landgericht Karlsruhe gegen Karl Heinz Römer Anträge auf gerichtliche Verfügungen eingebracht. Ihm werden nicht nur üble Nachrede auf verfälschtem Briefpapier vorgeworfen, sondern auch eine Verletzung der Berufsordnung für Steuerberater. Betreute Römer doch selbst jahrelang die AWK in steuerlichen Fragen.

Die "Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg eV" behält sich vor, die Öffentlichkeit über den Fortgang des Verfahrens zu informieren.

Julian Aicher
Pressesprecher im Vorstand der
"Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke
Baden-Württemberg eV"

Auch nicht in NRW

Karl Heinz Römer scheint Vorstands-Posten zu mögen. In Nordrhein-Westfalen bot er sich als Vorsitzender den Wasserkraftlern an. Doch an Rhein und Ruhr lehnte man dankend ab. Baden-Württemberg ist also nicht der einzige Landesverband, der ohne Römers Führungseigenschaften leben kann. Die Landesverbände Hessen und NRW waren ausdrücklich wegen der Umtriebe Karl Heinz Römers aus dem „Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke“ (BdW) ausgetreten.

Weiter für Wasserkraft

AWK-Präsident Lüttke hat eine "unglückliche Äußerung" über Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer getan. Das sorgte für Aufregung. Allerdings: Manfred Lüttke hat sich mehrmals entschuldigt. Nachzulesen auf Seite 1 dieses Blatts. Lüttkes beständiges Bedauern fand Vertrauen bei einem wichtigen Personenkreis: den AWK-Mitgliedern bei der Jahreshauptversammlung Bad Liebenzell 2008. Wer, liebe Leserin, lieber Leser, soll bitt'schön darüber entscheiden, welche Person der AWK als Präsident dient? Doch ausschließlich Sie, die AWK-Mitglieder. Wie jetzt in Bad Liebenzell. Politiker-Wünsche prägen AWK-Personalfragen dagegen weniger. Lange bewährt: Die AWK-Mitglieder betreiben mit ihren Kraftwerken ein erfahrendes Gewerbe. Vielleicht nicht 'das älteste', aber wohl eines mit Ursprüngen in biblischen Dimensionen. Im letzten Zehntel dieser mehr als 2000 Jahre tat sich bei der hiesigen Wasserkraft beachtliches. Nach 1800 stieg die Zahl der Wassertriebwerke auf Rekordhöhen - für und Industrialisierung und Stromversorgung. Nach etwa 1950 begann dann ein erschreckender Niedergang der Wasserkraft in Deutschland. Von rund 80.000 Triebwerken (um 1900) auf etwa 8.000 (im Jahr 2000). Manfred Lüttke hat in den letzten Jahrzehnten maßgeblich dazu beigetragen, diese Vernichtung dezentraler Energieversorgung ab zu bremsen. Das von ihm initiierte Stromeinspeisegesetz (1991) gilt als Vorläufer des EEG - inzwischen dutzendfach rund um den Globus übernommen. Strom aus Wasserkraft entsteht, ohne die Luft mit dem Klimagas Kohlendioxid (CO₂) zu belasten. Auch nicht mit Schwefel, Stickstoff oder Stäuben. Jetzt hat das Landratsamt Lörrach gar festgestellt, die Gewässerökologie im Flüsschen Wiese sei besser geworden, seit dem dort ein Kleinwasserkraftwerk arbeitet. Wasserkraft und Naturschutz - also in e i n e m Platz möglich. Selbst in den USA: „change“ - Wandel. Bei Barrack Obamas Veransaltungen mit dabei: Sein Parteifreund Al Goore. Der Nobelpreisträger forderte am 17. Juli, die USA sollten in 10 Jahren ihren Strom komplett aus erneuerbaren Energien beziehen. Wie aus Wasserkraft. Und Europa? Deutschland? "Yes, we can" - "Ja, wir können's" - so die Parolen Obamas. Und wenn sie's können, müssen höchstwahrscheinlich auch die Europäer mitziehen. Selbst Politiker. Man darf also gespannt sein, was bei den Gemeinderatswahlen im Südwesten, bei Europa- und der Bundestagswahl 2009 wichtiger ist: Ein mehrmals bedauerter Satz oder die Frage, wie die Welt eine saubere, bezahlbare, klimaverträgliche und friedliche Energieversorgung erreicht. Julian Aicher

Impressum:

»Mitglieder Mitteilung aktuell«
herausgegeben von der
„Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke
Baden-Württemberg e.V.“ (AWK)
V.i.s.d.P.:
Julian Aicher
Rotis 5/2
88299 Leutkirch
Tel. (075 61) 70 577
email: julian.aicher@t-online.de
Druck:
Mayr & Abel Druck GmbH
Schlossergasse 5
87764 Legau